

Schülerbesuch der FIT-Schulen aus der Türkei in Bayern

Wir sind Atahan und Hazal aus der Schule IKL in İzmir. Wir haben an einem Wettbewerb, den PASCH-Initiative durchgeführt hat, teilgenommen. Da wir beide in Deutschland studieren möchten, war es für uns eine sehr interessante Gelegenheit. Wir mussten Motivationsschreiben schreiben und aufgrund dessen wurden elf Schüler aus der ganzen Türkei ausgewählt. Nachdem wir mit unserer Vorbereitung fertig waren, sind wir am 13. November nach Ankara geflogen und haben dort andere Schüler und die PASCH-Projektleiterin Zarife Soyluçiçek kennengelernt. Zuerst sind wir mit dem Flugzeug nach München geflogen und von dort aus mit dem Zug nach Regensburg gefahren. In Regensburg haben wir in der Jugendherberge übernachtet. Am zweiten Tag haben wir uns an der Ostbayerischen Technischen Hochschule darüber informiert, wie das Ausbildungssystem in Deutschland funktioniert und welche Studiengänge uns zur Verfügung stehen. Da haben wir den Unterschied zwischen Hochschulen und Universitäten festgestellt. In der Hochschule hatten wir einen Blick in die Labore. Die Hochschule hat eine offene Hand für Studenten, die Recherche und angewandte Experimente machen wollen. Besonders hat uns das erfolgreiche Formula-1 Team beeindruckt. Vielfältige Parts der Autos von bekannten deutschen Unternehmen, die in den Durchgängen stehen, zeigten uns, dass die Hochschule einen großen Wert auf die Technik legt. Insbesondere haben uns fleißige Studenten an der Bibliothek motiviert. Wir haben eine Vorlesung zu „Maschinenbau“ besucht. Ein Schüler von uns hat die Frage beantwortet, die von dem Professor gestellt wurde. Wir haben viele Fotos im Campus als Erinnerung gemacht. Am Abend fuhren wir mit dem Zug nach Nürnberg weiter.

Dort haben wir in einer neben dem Schloss liegenden Jugendherberge wunderbare Zeit verbracht. Es war da sehr lieblich und gemütlich, fast so wie in einem eleganten Hotel. Wir sind durch die Stadt mit der ganzen Gruppe gereist und haben uns die Sehenswürdigkeiten angeschaut. Außerdem haben wir die berühmten und von allen geliebten Lebkuchen gekostet. Am Abend haben wir uns mit einer Freundin von uns getroffen, die wir durch ein Austauschprogramm kennengelernt hatten. Am nächsten Tag besuchten wir den Campus von der FAU. Die Architektur der Gebäude ist sehr alt. Wir wurden über die Voraussetzungen für türkische Studienanfänger und Studiengänge informiert. Die Anforderung des Goethe-C2-Zertifikats zeigt uns, dass die akademischen Forschungen gemacht werden müssen. An der FAU besuchten wir die Vorlesung zu „Anatomie“. Obwohl die Uni alt ist, steigert die neue elektronische Ausrüstung die Leistungen der Studierende. Besuch der Universität hat uns geholfen, den Unterschied zwischen Fachhochschulen und Universitäten zu verstehen. Am späten Nachmittag spendierte uns Frau Soyluçiçek die traditionellen deutschen Kuchen. Danach sind wir nach Würzburg abgereist. Abends war es möglich, die Stadt zu besichtigen. Würzburg war die Stadt, die uns am meisten gefallen hat.

Şenol Arslan, der für die Gruppen aus der Türkei zuständig ist, hat uns am nächsten Tag begrüßt. Wir haben einen Rundgang im Campus von FHWS, der im Stadtzentrum ist, gemacht. Wir haben gelernt, dass die Studenten die Arbeitsgeräte(Kamera usw.) aus dem Medienlabor ausleihen dürfen. Herr Arslan hat für uns eine Präsentation über das Studium gemacht. Er hat erzählt, dass man mit dem Goethe-B2-Zertifikat bedingte Einschreibung machen darf. Das doppelte Bachelorprogramm war für uns sehr interessant, weil auf solche Weise die Studenten

in zwei Sprachen (Deutsch und Englisch) studieren können. Danach haben wir mit Herrn Arslan eine Stadtführung in Würzburg gemacht, bei welcher er viel über die Geschichte der Stadt erzählt hat. Jetzt wissen wir, dass die Stadt Würzburg im Zweiten Weltkrieg ausgebombt worden war und dass die Stadt später neu aufgebaut wurde. Außerdem haben wir die Fakultät der Architektur und des Bauingenieurwissenschaften besucht, in der Wilhelm Conrad Röntgen die X-Strahlen entdeckt hat. Mit dem Bus sind wir zu der neuesten Fakultät gefahren. Dort gibt es Informatik- und Kommunikationsdesignstudiengänge. Am Ende des Tages haben wir mit dem Präsidenten der FHWS geredet. Wir haben uns als Besondere gefühlt.

Am folgenden Tag hatten wir einen Blick in die Fakultät für das Ingenieurwesen in Schweinfurt. Wir haben spannenden Kubik-Raum besucht. Kubik-Raum ist das Labor, das von Studenten von der Wirtschaft und dem Ingenieurwesen benutzt wird, um kreatives Denken zu üben. Wir haben mit den Studenten gesprochen und es war hilfreich zu verstehen, was wir in Deutschland erleben können. Am letzten Abend fuhren wir zu unserer Jugendherberge in Würzburg.

Am 19. November sind wir in die Türkei zurückgefliegen. Sowohl kulturelle Erfahrungen als auch brauchbare Kenntnisse über das Studium in Deutschland haben wir von dieser Reise mitgenommen. Sechs Tage lang haben wir mit Vergnügen in Deutschland verbracht, wo wir uns alle befreundet haben. Wir erlebten die deutsche Kultur, die wir nur aus Büchern kannten. Allerdings hatten wir auch die Chance, unser Deutsch zu verbessern und die Reise gab uns die Möglichkeit, sich als einen Studierenden an der deutschen Hochschule zu fühlen. Während der Reise haben wir viele Fotos von Deutschland gemacht und viele Notizen gemacht. All das ist nützlich nicht nur für uns, sondern auch für unsere Schulkameraden. Wir bedanken uns bei PASCH-Initiative für dieses Projekt.

Atahan Gürkök

Hazal Ceylan